

Kreisbrandinspektor Marco GREIL, Runding, Landkreis Cham

Marco Greil trat am 16.06.1988 in seine Heimatfeuerwehr Runding ein. Er engagierte sich bereits frühzeitig in der Jugendfeuerwehr und war zunächst ab 1996 Jugendwart der eigenen Wehr und ab 2001 auch des Inspektionsbereiches Cham und somit verantwortlich für 46 Jugendgruppen. Am 01.01.2008 wurde er zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Runding gewählt.

Nachdem der bisherige Kreisbrandinspektor für den Bereich Cham, Max Muhr, seinen aktiven Dienst zum 31.12.2012 beendete, wurde Marco Greil vom damaligen Kreisbrandrat Johann Weber zum neuen Kreisbrandinspektor im Bereich Cham bestellt. In seine Zuständigkeit fallen 47 Feuerwehren.

Marco Greil hat seine Führungskompetenz bei der Freiwilligen Feuerwehr bereits mehrfach unter Beweis gestellt. Bei einer Vielzahl von Bränden und schweren Verkehrsunfällen und auch bei der Katastrophenhilfe hat er sich hervorragend bewährt. Besonders bei den zahlreichen Unwettereinsätzen der letzten Jahre zahlten sich sein Weitblick und seine Ruhe während des Geschehnisses aus. Zielorientiert leitete er Einsatzmaßnahmen für einen raschen Einsatzerfolg ein.

2014 absolvierte er seinen ÖEL-Lehrgang an der staatlichen Feuerweherschule in Geretsried und wurde im Mai 2015 zum vorab benannten Örtlichen Einsatzleiter im Rahmen der Katastrophenabwehr ernannt.

Zum 01.03.2017 wurde er von Kreisbrandrat Michael Stahl zum ständigen Stellvertreter des Kreisbrandrats bestellt.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Freiwilligen Feuerwehren im Inspektionsbereich Cham und viele Einsatzerfolge tragen die Handschrift seiner ruhigen, besonnenen und zielstrebigem Handlungsweise.

Kreisbrandmeister Christian STÖCKEL, Riekofen, Landkreis Regensburg

Herr Stöckel ist seit vielen Jahren als 1. Kommandant der Feuerwehr Riekofen erfolgreich tätig. Seit 2011 ist er als Kreisbrandmeister für den KBM Bereich Ost 3 mit 13 Feuerwehren zuständig.

Bei ungezählten Einsätzen, bei Bränden und bei technischen Hilfeleistungen hat Herr Stöckel mit Umsicht, mit Sachverstand und persönlichem Einsatz zur Rettung von Menschen beigetragen.

Als Beispiel seien ein Unfall mit Fahrerflucht im September 2024 und ein Unfall auf der B8 auf Höhe Schönach 2021 erwähnt. Auch mit Einsätzen auf Gleisanlagen mit tödlichem Ausgang war Herr Stöckel immer wieder konfrontiert.

Bei vielen Einsätzen mussten Personen gerettet oder geborgen werden, dabei wurden die Einsatzkräfte enorm gefordert. Herr Stöckel organisierte im Nachgang zahlreiche Gesprächstermine mit Feuerwehrseelsorgern oder Nachsorgeteams.

Den gleichen Einsatzwillen zeigte Herr Stöckel bei einem Ölunfall in Taimering und zahlreichen Bränden, unter anderem einer Brandserie mit Rundballen im Jahre 2021, wo er mit Ortskenntnis und Fachwissen ebenfalls erheblich zur Schadensbegrenzung beitrug.

Ehrenkommandant Franz BAUERNFEIND, Mitterteich, Landkreis Tirschenreuth

Herr Bauernfeind trat 1979 in die Freiwillige Feuerwehr Mitterteich ein. Am 1. April 2004 wurde er zum Kommandant der Feuerwehr Mitterteich gewählt. Dieses Amt hat er 20 Jahre lang mit sehr viel Engagement ausgeführt.

Durch sein enormes Fachwissen und seine Erfahrung hat er während seiner Kommandantenzeit bei ca. 2000 Einsätzen als Einsatzleiter sein Können unter Beweis gestellt.

Auch nach dieser Zeit steht Herr Bauernfeind nach wie vor der Feuerwehr Mitterteich als aktive Einsatz- und Führungskraft zur Verfügung. Seine Expertise ist auch über die Grenzen der Stadt Mitterteich hinaus sehr gefragt.

In seiner bisherigen aktiven Dienstzeit hat sich Herr Franz Bauernfeind als Feuerwehrführungskraft durch seine vorbildliche und umsichtige Handlungsweise als Einsatz- und Abschnittsleiter ausgezeichnet, so beispielsweise bei einem Wohnungsbrand in einem Hochhaus in Mitterteich am 12.01.2020. Hier konnte durch das schnelle und koordinierte Handeln eine schlafende Person aus der Wohnung gerettet werden. Beim Brand einer Lagerhalle am 09.07.2021 in Mitterteich trug Herr Bauernfeind als Einsatzleiter wesentlich dazu bei, dass das vorhandene Propangaslager gesichert und so größerer Schaden verhindert werden konnte. Immer wieder musste er auch bei schweren Verkehrsunfällen auf der A 93 Einsatzgeschehen koordinieren, so beispielsweise am 22.09.2014 zwischen den Anschlussstellen Pechbrunn und Mitterteich-Nord mit 3 Todesopfern.

Bei den aufgeführten Schadensereignissen hat sich Herr Bauernfeind als Kommandant und Einsatzleiter große Verdienste erworben.

Stadtbrandinspektor Bernhard HEILMEIER, Stadt Regensburg

Herr Bernhard Heilmeier trat 1989 in die Freiwillige Feuerwehr Graß der Stadt Regensburg ein. Von 1997 bis 2013 führte er diese Einheit als 1. Kommandant. Seit Mai 2012 ist Herr Heilmeier Stadtbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehren in Regensburg.

Als Stadtbrandinspektor war Herr Heilmeier bei vielen Großeinsätzen, wie zum Beispiel Bränden von landwirtschaftlichen Gebäuden oder Katastrophenfällen wie den Hochwässern 2013 und 2024 als Abschnittsleiter oder im Feuerwehrstab eingesetzt. Besonders ist seine Tätigkeit im Rahmen des Kontingenteinsatzes 2019 bei der Schneekatastrophe in Bayrisch Zell zu erwähnen. Herr Heilmeier erstellte die Personal- und Fahrzeugeinteilung des Kontingents, unter seiner Leitung erfolgte die Verlegung des Regensburger Hilfeleistungskontingents mit 75 Feuerwehrdienstleistenden in 3 Zügen ins Schadensgebiet.

Neben dem Einsatzdienst war Herr Heilmeier federführend für die Einführung des Digitalfunks bei den Freiwilligen Feuerwehren in Regensburg zuständig. Hier erfolgte unter seiner Leitung die Ausbildung der Multiplikatoren sowie die Ersts Schulung in den städtischen Freiwilligen Feuerwehren.

Im Jahr 2015 erfolgte die Umsetzung einer zentralen Bekleidungskammer für sämtliche Einsatzkleidung sowie die Ausschreibung und Beschaffung der Schutzkleidung von 500 Feuerwehrdienstleistenden, dies wurde von Herrn Heilmeier eigenständig konzipiert und umgesetzt. Diese Maßnahme trägt heute noch zum hohen Standard für die Schutzausrüstung bei den Regensburger Feuerwehren bei. Im Rahmen einer im Jahr 2017 beginnenden interkommunalen Ausschreibung begleitete Herr Heilmeier die Beschaffung von vier Löschfahrzeugen. Seinem intensiven Einsatz ist es zu verdanken, dass die Anforderungen an ein modernes Löschfahrzeug Einheitsübergreifend umgesetzt werden konnten und diese Fahrzeuge als „Standard-Löschfahrzeug“ für die Freiwillige Feuerwehr in Regensburg auch heute noch dienen.

Kreisbrandinspektor Joachim KLEIN, Berg, Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

Herr Joachim Klein trat am 01.04.1986 in die Freiwillige Feuerwehr Berg ein. Von 1996 bis 2001 war er Jugendwart, von 2001 bis 2015 stellvertretender Jugendwart. Von 2007 bis 2015 amtierte er zudem als 2. Kommandanten der Feuerwehr Berg.

Am 15.02.2013 wurde er zum Kreisbrandmeister für die sechs Feuerwehren der Gemeinde Berg, am 01.07.2014 auch noch zusätzlich für die acht Feuerwehren im Markt Lauterhofen ernannt. Seit 01.08.2020 ist Herr Klein Kreisbrandinspektor für die Kommunen Berg, Lauterhofen, Velburg, Parsberg, Lupburg und Hohenfels mit 39 Feuerwehren sowie für den gesamten Einsatzabschnitt auf den Autobahnen A3 und A6 im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. zuständig.

Die Zusammenarbeit aller Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen im Landkreis gerade auch mit der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) liegen ihm sehr am Herzen. Unter seiner Verantwortung wurden das Wechselladerkonzept bei der FF Berg eingeführt, Ausstattungen im Bereich Katastrophenschutz erweitert und ein „Abrollbehälter Einsatzleitung“ neben dem „Einsatzleitwagen 2“ beschafft.

Als Einsatzleiter agierte er immer ruhig und umsichtig. Am 20.12.2021 wurde Herr KBI Klein mit seinen Feuerwehren zu einem Einsatz auf der A3 alarmiert, bei dem zwei LKW der US-Armee und ein ziviler LKW in Brand geraten waren. Die Dimension der Einsatzstelle und das brennende Flugbenzin aus der Ladung stellten die Einsatzkräfte vor große Herausforderungen. Die Soldaten der US-Armee konnten aus der Gefahrenzone gerettet und die umfangreiche Brandbekämpfung eingeleitet werden. Neben der Leitung der Löschwasserbereitstellung und der eigentlichen Brandbekämpfung mit Sonderlöschmitteln koordinierte KBI Klein die Zusammenarbeit mit Verkehrspolizei, der US-Armee und deren Lagerfeuerwehr, der Autobahnmeisterei und dem BRK.

Am 31.05.2024 kam es im Bereich der Gemeinden Velburg, Lauterhofen, Pilsach und Berg zu einem extremen Starkregenereignis, bei dem kleine Bäche zu reißenden Flüssen wurden. Personen wurden in Ihren Häusern durch die Wassermengen eingeschlossen, Bäche stiegen sehr stark an und bedrohten Wohnhäuser und Gewerbebetriebe zu überfluten. Durch die umsichtige Einsatzleitung von KBI Klein und die umfassende Abstimmung mit allen beteiligten Hilfsorganisationen, den Betroffenen und den Kommunen konnte hier größerer Schaden vermieden werden.

Kreisbrandinspektor Michael IBERER, Hahnbach, Landkreis Amberg-Weizsach

KBI Michael Iberer begann im März 1998 in der FF Hahnbach seinen aktiven Feuerwehrdienst und übernahm schon in frühen Jahren Verantwortung und Führungsaufgaben. In seinen Funktionen als Gruppen- und Zugführer sowie seiner Kommandantentätigkeit bei der FF Hahnbach seit 2013 trug er durch Umsicht, Erfahrung und Einsatzwillen bei vielen Schadenslagen dazu bei, dass der Schutz der Bürgerinnen und Bürger seiner Heimatgemeinde immer gewährleistet werden konnte.

Seit 2011 leitet KBI Michael Iberer die „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ mit hohem Engagement.

Mit Wirkung zum 01.07.2017 wurde er durch KBR Fredi Weiß zum Kreisbrandmeister berufen. Ab 01.07.2023 erfolgte die Bestellung zum Kreisbrandinspektor durch KBR Christof Strobl.

KBI Michael Iberer hat sich bei unzähligen Einsätzen bewährt, sein enormes Fachwissen trägt immer wieder zum Erfolg bei schwierigen Einsatzlagen bei. Als herausragendes Ereignis darf ein Starkregenereignis im Gemeindebereich Hahnbach am 01. Juni 2024 erwähnt werden. Durch eine Sturzflut standen innerhalb kürzester Zeit ca. 100 Häuser sowie große Teile des Marktplatzes unter Wasser. Zahlreiche Bewohner mussten aus ihren Häusern evakuiert werden. Durch das Aufschwimmen mehrerer Öltanks drohte eine Umweltkatastrophe. Aufgrund der umsichtigen Einsatzleitung durch KBI Iberer wurde der Einsatz von ca. 150 Einsatzkräften zum Erfolg und größere Umweltschäden konnten dadurch verhindert werden.

KBI Michael Iberer hat sich in seiner 26-jährigen Dienstzeit, insbesondere in seiner Dienstzeit als überörtliche Führungskraft, als sehr besonnener Feuerwehrführer bewiesen.

Kreisbrandinspektor Armin DAUBENMERKL, Freudenberg, Landkreis Amberg-Sulzbach

KBI Armin Daubenmerkl begann im August 1994 in der FF Freudenberg - Wutschdorf seinen aktiven Feuerwehrdienst und übernahm schon in frühen Jahren Verantwortung und Führungsaufgaben. Von 2006 bis 2022 war er als Kommandant seiner Heimatwehr aktiv. Auch in seinen vorherigen Funktionen als Gruppen- und Zugführer zeigte er Umsicht und Einsatzwillen bei vielen Schadenslagen und konnte dadurch maßgeblich dazu beitragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger seiner Heimatgemeinde Freudenberg immer sicher fühlen durften. Ab 2019 baute KBI Armin Daubenmerkl eine Fachgruppe Drohne auf und leitet diese bis heute. Dadurch können größere Einsätze mit modernster Technik erfolgreich unterstützt werden.

Durch KBR Fredi Weiß wurde Armin Daubenmerkl zum 01.02.2013 zum Kreisbrandmeister und ab 01.04.2022 zum Kreisbrandinspektor berufen.

KBI Armin Daubenmerkl hat sich bei unzähligen Einsätzen bewährt. Mit großer Umsicht leitete er viele Brand- und Hilfeleistungsgeschehen.

Als herausragendes Ereignis ist eine Sturzflut am 21. Mai 2024 zu nennen. Nach massiven, lang andauernden Regenfällen wurde der Ortskern in Kastl durch eine Sturzflut aus den höher gelegenen Lagen innerhalb kürzester Zeit überflutet. Dabei wurden zahlreiche Bewohner in ihren Häusern eingeschlossen und mehrere Fahrzeuge weggeschwemmt. KBI Armin Daubenmerkl agierte hier als Feuerwehreinsatzleiter und führte ca. 120 Einsatzkräfte. Durch sein schnelles, umsichtiges Handeln konnten zahlreiche Menschenleben gerettet und weitere Schäden verhindert werden.

Er hat sich in seiner 30-jährigen Dienstzeit, insbesondere als Kreisbrandmeister und -inspektor, als eine sehr besonnene Führungspersönlichkeit bewiesen.

Oberbrandmeister Hermann SCHREYER, Wernberg - Köblitz, Landkreis Schwandorf

Herrmann Schreyer trat am 22.03.1977 mit 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr ein und leistet seit dem 16. Lebensjahr ununterbrochen aktiven Feuerwehrdienst.

Ab Juli 1989 bekleidete er das Amt des 2. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Oberköblitz, ab dem 02.11.1995 bis zum 13.12.2013 führte er 18 Jahre die Feuerwehr als 1. Kommandant. Zum Zuständigkeitsbereich seiner Feuerwehr Oberköblitz gehören auch Industrie- und Gewerbegebiete sowie Abschnitte der Bundesstraße B14 und der Bundesautobahnen A93/A6 mit dem Autobahnkreuz Oberpfälzer Wald - also ein umfangreicher Aufgabenmix!

In seiner Amtszeit lag ihm vor allem auch die Nachwuchsarbeit und das kameradschaftliche Miteinander auch mit den benachbarten Feuerwehren am Herzen. Die örtliche Ausbildung seiner Feuerwehr forcierte er intensiv und förderte dabei auch junge Kameraden, die sich als Führungskräfte beweisen konnten.

Als Kommandant hatte er eine Vielzahl auch herausfordernder Einsätze zu leiten, darunter viele schwere Verkehrsunfälle auf der B14 und den beiden Autobahnen in seinem Bereich. Bei der Vielzahl an Einsätzen wird der Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens während des 125-jährigen Gründungsfestes im Juli 1997 unweit des Festplatzes unvergessen bleiben. Am Samstag, dem 18. Juli, brach in den frühen Morgenstunden gegen 4:30 Uhr im Ortskern von Oberköblitz ein Feuer auf einem landwirtschaftlichen Anwesen aus. Dabei standen die in einem Gebäudeteil errichtete Stallung und die Scheune in Vollbrand. Alle Tiere konnten von den Einsatzkräften gerettet und die unmittelbar angrenzenden Gebäude gehalten werden. Durch zielgerichtete Maßnahmen und umsichtigen Kräfteinsatz wurden diese nur im geringen Maß in Mitleidenschaft gezogen. Dies gelang vor allem durch seine souveräne und besonnene Einsatzleitung der acht beteiligten Feuerwehren. Bei den Festaktivitäten am Abend war die Einsatzstelle abgearbeitet und geräumt. Die Feuerwehr war bei diesem Einsatz unter seiner Leitung 14 Stunden gefordert.

Seit der Beendigung seines Kommandantenamtes 2013 ist er weiterhin als Zugführer tätig und übernimmt in Abwesenheit der Kommandanten die Einsatzleitung.